

## Zur Geschichte der Kirche

Arzberg liegt auf einer Seehöhe von 579 m am nördlichen Eingang der Raabklamm. Die heutige Kirche ist Apostel Jakobus dem Älteren geweiht. Der hl. Georg gilt als ‚zweiter Pfarrpatron‘, was mit dem Bergbau (bis 1927) zusammenhängen dürfte.



Die Pfarrkirche ist eine „Knappenkirche“ (*bleigraue Farbe!*) und verdankt ihre Entstehung – der Sage nach – dem Bergmann Jakob („*Die silbernen Buben von Arzberg*“). Arzberg wird erstmals als „Aerzeperck“ in einer Schenkungsurkunde (12.7.1242) erwähnt.



prächtiger Turm auf der Südseite, wo auch der 5 m hohe Haupteingang war

Die erste Kirche war sicher ein einfacher Holz- oder Steinbau (Anfang 13. Jh). Erst später folgte ein Kirchenbau aus Stein im romanischen Stil. Die nächste Kirche (vermutl. 14. Jh im gotischen Stil) hatte ein Tonnengewölbe und drei Altäre (s. Bild).

1786–1789 war ein großer Umbau der bau-

fällig gewordenen Kirche. Der hölzerne Dachreiter entstand, die Altäre kamen weg. Die Statuen an den Wänden sowie der Taufstein dürften noch aus der Zeit vor diesem Umbau stammen.

1832 wurde die Orgel gekauft, 1919 in diese eine Mauracher-Orgel eingebaut.

Arzberg gehörte großteils zur Pfarre Fladnitz, 1687 wurde sie in die Pfarre Passail eingepfarrt.

Seit 1866 ist Arzberg durchgehend eine selbständige Pfarre.

Sicher ist, dass in Arzberg ab 1687 alle drei Matrikenbücher lückenlos vorhanden sind.

Bis ca. 1900 war um die Kirche der Friedhof, ehe er auf den heutigen Platz verlegt wurde.

1906 malte Karl Kokol aus Graz die Kirche neu aus. Er war vornehmlich als Bühnenmaler (daher auch der gemalte Vorhang in der Apsis) und Zimmermaler tätig.

Die Maria-Lourdes-Grotte mit Tropfsteinen aus dem Katerloch wurde 1982 errichtet.

1992/93 erfolgte eine vollständige Innen- und Außenrenovierung: Dabei wurden die über 200 Jahre alten Mölck-Fresken aus der Barockzeit (1789?) wieder freigelegt. Auch die Außenfassade entspricht nun dem ursprünglichen Aussehen vor 200 Jahren. (Die gotischen Teile auf der Südseite der Kirche sind in der renovierten Fassade durch „Risse“ markiert.)

Die Pfarre Arzberg bildet seit 2013 einen Pfarrverband mit den Pfarren Fladnitz und Passail.

## Der Innenraum

Es handelt sich um eine einfache Saalkirche mit einem sogenannten Spiegelgewölbe und halbrundem Schulabschluss.



Das **Titelbild** (Hochaltar) des heiligen Jakobus des Älteren ist etwa 200 Jahre alt.

Der **Taufstein** (ca. 200 Jahre alt) ist seit 2008 geteilt: Der Unterteil aus Stein dient wieder der Taufe (Altarraum) und der Oberteil beherbergt den Weihwasserbehälter, sowie die Gegenstände für die Taufe, um die Einheit der Taufe zum christlichen Leben zu verdeutlichen.



**Pfarre Arzberg, 03179-23216**  
**8162 Arzberg 1**

Hg.: r.k. Pfarramt 8162 Arzberg 1; Fotos Pfarrarchiv

## „weg der letzten worte“

### Ein Kreuzweg im Heute

Im Jahre 2015 wurde der „weg der letzten worte“ geweiht. Im Auftrag des Liturgiekreises und Wirtschaftsrates wurde der Künstler Fritz PANZER beauftragt, diesen zu gestalten.

Den inhaltlichen Rahmen bilden die „Letzten Worte Jesu“ am Kreuz.

- ❖ **Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.**
- ❖ **Amen, ich sage dir, heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.**
- ❖ **Frau, siehe dein Sohn! Siehe, deine Mutter!**
- ❖ **Mein Gott, mein Gott, wozu hast du mich verlassen?**
- ❖ **Mich dürstet!**
- ❖ **Es ist vollbracht!**
- ❖ **Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist!**



### Gottesdienste

#### Samstag / Sonntag

Im Rahmen des Pfarrverbandes Arzberg-Fladnitz-Passail gibt es Rad, das sich wöchentlich um eines weiterdreht. Auf der Homepage finden Sie die aktuellen Zeiten: [www.pfarreleben.graz-seckau.at](http://www.pfarreleben.graz-seckau.at)

*Wenn Sie sonst die Kirche besuchen möchten und sie versperrt sein sollte, haben Sie die Möglichkeit, sich den Schlüssel zu erbitten:*

*Gasthaus Dorfstub'n, Jausenstation am Fuße der Pfarrkirche*

### Die silbernen Buben von Arzberg

„Da kam vor vielen Jahrhunderten ein armer Bergmann namens Jakob in die hiesige Gegend. Lange suchte er in den Felsen nach erzhältigem Gestein, konnte aber nichts finden. Ermüdet von seiner fruchtlosen Arbeit schief er auf einem Wiesenfleck ein. Gegen Mitternacht erwachte er. Zu seinem Erstaunen sah er kleine, weiß-gekleidete Buben, die mit glänzenden Steinen spielten. Auch den Bergmann bewarfen sie damit. Jakob steckte einen Stein ein, um ihn am nächsten Tag dem Bauern zu zeigen, bei welchem er zu übernachten pfliegte. Der riet ihm, er solle in diesen Felsen weitergraben. Wirklich fand er reiches Silbervorkommen, welches er mit gutem Ertrag bergmännisch abbaute. Den zehnten Teil musste er nach damaligem Gesetz dem Gutsherren abliefern, dem Grafen von Stubenberg auf der nahen Burg Stubegg. Der Burgherr war auf einem Kriegszuge und der von ihm für diese Zeit bestellte Verwalter wollte den gesamten Ertrag der Silbergrube für sich in Anspruch nehmen. Weil ihm Jakob dies verwehrte, warf ihn der habgierige Verwalter ins



Verlies der Burg Stubegg und stieg selber in den Stollen. Aber die silbernen Buben lockten ihn in die Irre und er kam nie mehr wieder ans Tageslicht. Der Bergmann Jakob wurde aus dem Kerker befreit und soll zum Dank die Kirche in Arzberg

## Pfarrkirche Arzberg

Hl. Jakobus in Arzberg



### Grüß Gott!

*Es gibt für jeden Menschen verschiedene Motive, diese Pfarrkirche zu besuchen. Vielleicht ist es, dass Sie einfach auf die Gruppe warten, die bei der Stollenbesichtigung oder Käseverkostung ist, vielleicht, dass Sie einen Ort der Ruhe und der Stille gesucht haben, vielleicht, weil Sie kunsthistorisch interessiert sind, vielleicht aber, weil Sie hier die besondere Gegenwart Gottes erfahren können. Wie immer IHR Motiv sein mag: Seien Sie herzlich willkommen – und nehmen Sie etwas von der Einfachheit und Schönheit der Größe Gottes mit, die diese, unsere Pfarrkirche zum hl. Jakobus atmet, in Ihr Leben.*

**Karl Rechberger**  
**Pfarrer im Pfarrverband**  
**Arzberg-Fladnitz-Passail**